

Erschließungsnetz
Wegeverbindungen

bauliche Maßnahmen
Landschaftselemente

Wohnen am Neckar.....
335 Wohneinheiten
Geschäftsbau, Reihenhäuser und Stadtvillen

Wohnen am Neuenheimer Feld
ca. 220 Wohneinheiten in Reihenhäusern
2-3 Geschosse

Experimentierfelder.....
dezentrale Erweiterungsmöglichkeit für den
Botanischen Garten

Technologiezentrum
Berliner Straße.....
Standort für Innovatives Gewerbe,
Dienstleistungen und Universität

Aussichtsplattform
im Naturraum Neckar

Zooerweiterung.....
Blodversitätszentrum und
Eingangsbereich

Universitätsbalkon.....
Campusplatz am Boulevard
Aufenthalts- und Aktivitätsflächen

Schaufenster der Wissenschaft
Veranstaltungs- und Kongresszentrum
Ausstellungsbereich Wissenschaft

Park am Römerbad
Anschluss an Neckarwiesen
Café am Ufer

Fahrradbrücke
nach Bergheim

Strategie

Der Freiraum am Neckar nimmt eine zentrale Rolle in der Strategie für das Neuenheimer Feld ein.

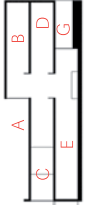
Als Identität stiftender Uferraum bildet er eine ideale Klammer, einen Rahmen für den Campus. Die Nutzungen des Freiraums geben ihm eine wichtige Repräsentationsfunktion und verbinden die universitäre Nutzungen mit der Öffentlichkeit. Der Freiraum gibt dem Campus einerseits eine klare Grenze und verbindet ihn andererseits mit dem Landschaftsraum des Neckar und des Neuenheimer Feldes.

Zwei neue Brücken für Fußgänger und Fahrradfahrer stärken den Transraum: Die Ernst-Walz-Brücke bekommt eine architektonisch hochwertige Erweiterung für die Verbindung zur Innenstadt und nach Bergheim, im Nordwesten entsteht eine Verbindung nach Wiebingen.

Der neue Campusplatz mit dem „Fenster zur Wissenschaft“ ist weithin als Landmarke wahrnehmbar und bietet Ausblick in die Landschaft.

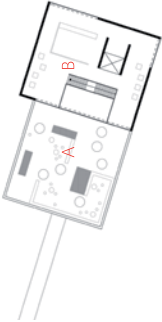
Zur Integration des Campus in den städtischen Siedlungskörper werden neue Wohnnutzung, städtisch-öffentliche Funktionen und Hybridnutzungen vorgeschlagen: Wohnen am Uferpark, Wohnen am Neuenheimer Feld (Experimentierfelder) und ein Technologiezentrum an der Berliner Straße.

Biodiversitätszentrum
1:750



Grundriss II OG

- A Dachgarten
- B Wechselausstellung



Grundriss I OG

- C Cafe mit Terrasse
- D Dauerausstellung



Grundriss EG

- E Eingangshalle mit Exponaten
- F Aquarium
- G Eingang und bioshop



Savanne

Giraffenhaus

Biodiversitätszentrum

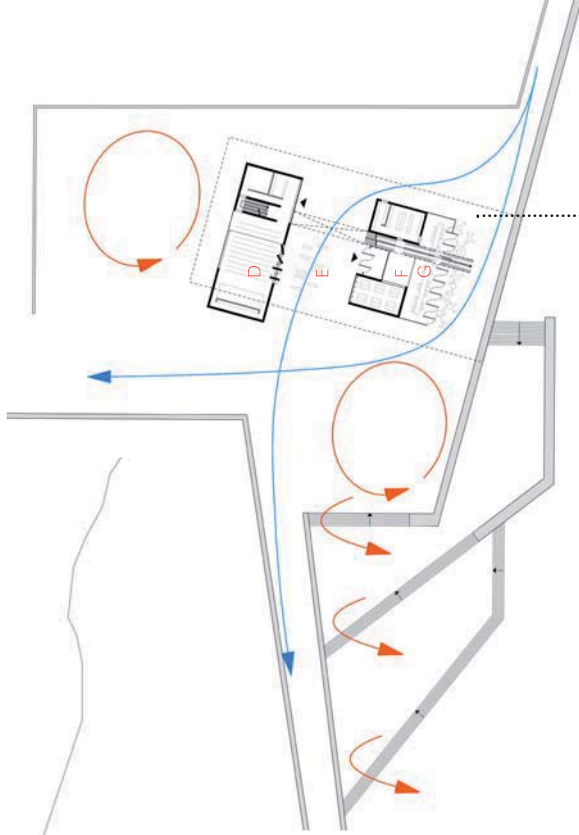
Multifunktionsfläche

Wehrsteg

Universitätsballkon

Campusplatz

Campusboulevard

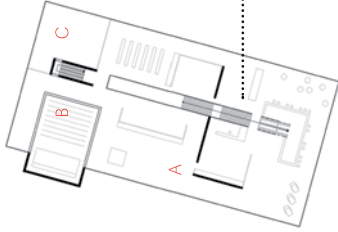


Schaufenster der Wissenschaft

Grundriss OG

1:750

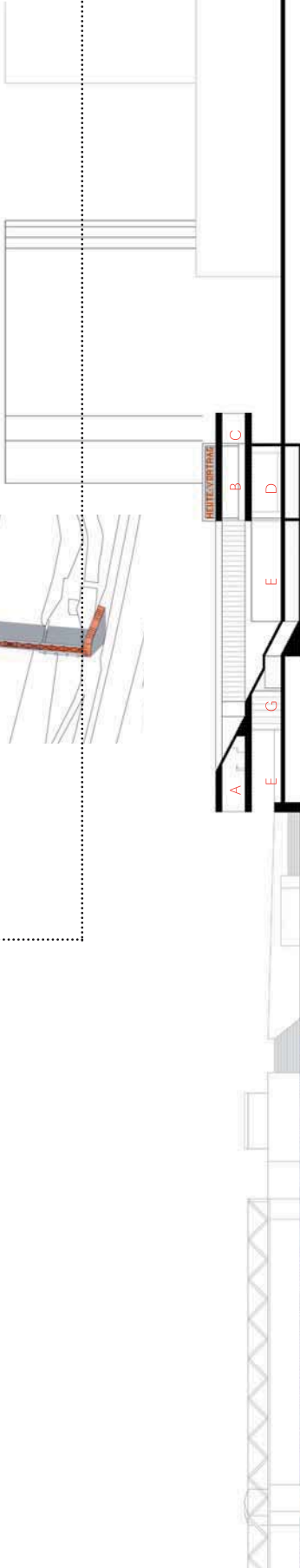
- A Multifunktionsfläche / Ausstellungsbereich 1.250 qm
- B Galerie Hörsaal 120 qm
- C Büronutzung 200 qm



Grundriss EG

1:750

- D Veranstaltungszentrum / Hörsaal 350 qm
- E überdachter Außenraum 1.300 qm
- F Forum 135 qm
- G Gastronomie 160 qm



Archiv und Nebenräume im UG



Das Entwurfskonzept konzentriert sich auf die Neuordnung und Gestaltung des Neckarufers als qualitativ hochwertigen öffentlichen Freiraum mit zwei Kernbereichen: einem **Aktivraum**, der die Präsenz der Universität am Neckar sowie die Verflechtung des Neuenheimer Feldes mit dem Flussraum ermöglicht und einem **Kontemplationsraum**, der als grüner Uferraum hohe Freizeit- und Aufenthaltsqualitäten birgt. Der Ausblick auf die Neckarlandschaft wird durch Terrassierungen des Raums inszeniert.

Der Aktivraum ist ein barrierefreier Bewegungsraum, der die Heidelberger Innenstadt über die neue Fahrrad- und Fußgängerbrücke mit dem Campus, der Grünfläche am Römerbad und mit den linearen Räumen des Neckarufers verbindet. Hier steht die unkomplizierte und direkte Bewegung durch den Stadtraum am Wasser im Vordergrund. Gleichzeitig wird die räumliche Anbindung und Vernetzung der angrenzenden Stadtbereiche in die Tiefe des Raumes gewährleistet.

An der Schnittstelle zwischen Campusboulevard und Aktivraum wird mit dem neuen **Campusplatz** und dem **Fenster zur Wissenschaft** eine strategische Lücke geschlossen: Hier präsentiert sich die Universität mit einem spektakulären Neubau und einem großzügigen, öffentlichen Freiraum für Veranstaltungen, Ausstellungen und Konferenzen. Durch die Anbindung an den Campusboulevard entsteht hier ein neues Gelenk, das nicht nur einen neuen und zeitgemäßen Standort für die Kommunikation von Wissenschaft und Forschung bildet, sondern auch als wichtiger Verbindungsraum und Treffpunkt ist. Die Terrassen und der **Universitätsbalkon** bieten Ausblick auf den Neckarraum. Sie sind in der Einheit mit dem Neubau des „Fensters zur Wissenschaft“ eine unverwechselbare Landmarke.

